

Literaturfestival und neue Stolpersteine

**Mittwoch, den 9. November 2022, 19 Uhr: Stolpersteine erzählen Geschichte(n)
Bibliothek im Zentrum, 2700 Wiener Neustadt, Schlögelgasse 22-26**



In der Bibliothek im Zentrum wird vom 6. bis 13. November das Literaturfestival veranstaltet. Wir wurden eingeladen einen Beitrag über unsere Stolpersteine zu bringen: „Stolpersteine erzählen Geschichte(n)“ wird dabei in einer Powerpoint-Präsentation mit Vortrag vom Schicksal einiger Opfer und dem politischen Umfeld berichten. Die passende musikalische Umrahmung wird dafür Hannes Winkler beisteuern.

Der Beitrag kommt zum Jahrestag des Novemberpogroms und Bürgermeister Schneeberger hat aufgrund der Bedeutung des Erinnerungsprojektes „Stolpersteine für Wiener Neustadt“ dazu den Ehrenschatz übernommen.

Am darauffolgenden Tag werden Erinnerungsspaziergänge angeboten – am Vormittag und frühen Nachmittag für Schulen und am Abend für Erwachsene (gegen Voranmeldung).

Neue Stolpersteine

Bei der Kreuzung Grazer Straße/Ungargasse liegen zwei Stolpersteine. Für die beiden Söhne, 13 und 15 Jahre alt, wie wir heute wissen, gemeinsam mit den Eltern ermordet, fehlten sie noch. Über den sogenannten Kladovo-Transport, eines der dunkelsten Kapitel der Verfolgung von Jüdinnen und Juden aus Wiener Neustadt, erzählen noch keine Stolpersteine über ihr Schicksal. Angehörige von Opfern aus den USA besuchten Wiener Neustadt und wünschten sich für ihre Großeltern das Erinnern mit Stolpersteinen. All dies hat uns bestärkt, eine vermutlich letzte Verlegung von Stolpersteinen vorzunehmen. Dazu kam noch das eine oder andere Opfer entlang der Routen unserer Rundgänge und der Ersatz eines beschädigten Steines beim Fischapark.

Eine „Familienzusammenführung“ ist auch am Baumkirchnerring 5 erforderlich. Als die fünf Stolpersteine für Lazar Müller und seine vier Kinder verlegt wurden, war das Schicksal der Mutter nicht bekannt. Neuere Forschungen des DÖW haben ergeben, dass sie mit drei ihrer Kinder im Ghetto Lublin ermordet wurde.

Bis in den Herbst 1941 war die Beraubung und Vertreibung von Jüdinnen und Juden vorrangig. Sie wurden unter anderem mit DDSG-Schiffen und weiter mit altersschwachen, umgebauten Hochseeschleppern bis vor die Küste Palästinas transportiert und versuchten dort illegal an Land zu kommen. Die britische Mandatsregierung versuchte dies mit Waffengewalt zu verhindern.

Der Kladovo-Transport der zionistischen „Mossad“-Institution, der Ende November 1939 startete, war eines der dunkelsten Kapitel dieser illegalen Transporte. Die Fahrt wurde durch Vereisung der Donau, fehlende Geldüberweisungen für Schiffe, Mannschaft und Beladung, Ausbleiben des Hochseeschiffes, das für eine Blockadeaktion der Donau verkauft und wieder zurückgegeben wurde, immer wieder verzögert. Die ganze Zeit froren und hungerten die Flüchtlinge und wurden mit immer neuen Versprechungen einer Weiterfahrt, die dann aber doch nicht stattfand, hingehalten. Diese zermürbende Situation zog sich hin bis zum Einmarsch der Truppen Hitlers in Jugoslawien. Danach wurden die Männer des Transportes hingerichtet, die Frauen und Kinder in Gaswagen ermordet – insgesamt mehr als 1.000 Opfer. Gustav und Hilda Breuer waren darunter.

Da von Gunter Demnig kein Verlegetermin zu bekommen war, wird das Einsetzen der Steine dankenswerterweise vom Wirtschaftshof der Stadt übernommen und soll voraussichtlich in der ersten Novemberwoche erfolgen. Es werden 17 Steine an acht Stellen gesetzt.

Anton Blaha (Arbeitskreis „Stolpersteine für Wiener Neustadt“)

Ukraine-Hilfe der Aktion Mitmensch Wiener Neustadt – Menschen helfen, Leben retten

Die Aktion Mitmensch Wiener Neustadt unterstützt das Engagement von „Ärzte ohne Grenzen“ in der Ukraine. Es soll damit vom Kriegsgeschehen betroffenen Menschen (Verletzung, schwere Verwundung, Vergewaltigung, Traumatisierung) geholfen werden.

Aus diesem Anlass veranstalteten wir am Donnerstag, den 15. September 2022, im Gläsernen Saal des BORG Wiener Neustadt, ein Benefizkonzert für die Ukrainehilfe. Der Musiker Constantin Luger spielte seine wunderbaren Lieder und der Autor Horst Hahn las aus seinen Texten.



Constantin Luger, GR Hermine Römer, Helmut Puritscher, Horst Hahn, VzBgm Dr. Rainer Spenger und Max Huber (v.l.n.r.)

Foto: Sabine Schmitner

Der ehemalige Mit-Organisator des Wiener Neustädter Kinosommers Helmut Puritscher versteigerte 20 Lote aus seiner Filmmemorabilia-Sammlung. Das zahlreich erschienene Publikum ersteigerte die Lote um die Gesamtsumme von 702 €. Mit den Spenden aus dem Buffet konnten wir insgesamt 1.500 € an „Ärzte ohne Grenzen“ überweisen.

Wir danken den Künstlern, die ihr Können gratis zur Verfügung gestellt haben, und Helmut Puritscher für seine Sachspenden.

Auch unsere Sammlung medizinischer Artikel für die Ukraine konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Innerhalb einiger Wochen spendeten Mitglieder und Freunde über 1000 medizinische Artikel, Medikamente, Verbandsmaterial, Erste-Hilfe-Koffer, etc. Diese Artikel wurden der Volkshilfe Österreich übergeben.

Wir danken allen Menschen, die geholfen haben, für ihre Solidarität und ihr soziales Engagement.

Maximilian Huber
(Sprecher der Aktion Mitmensch Wiener Neustadt)

